

KREBSVORSORGE IN DER FRAUENARZTPRAXIS

Früherkennung - das ist heute mehr denn je die beste Chance zur Heilung einer Krebserkrankung. Denn durch immer leistungsfähigere Diagnose-Verfahren kann die Frauenärztin/der Frauenarzt krankhafte Veränderungen jetzt noch frühzeitiger und sicherer feststellen. Auch konnten die Behandlungsmethoden in den letzten Jahren weiter verbessert werden. Gerade weil Früherkennung so wichtig ist, übernehmen die Krankenkassen die Kosten für die Untersuchung.

Jedoch bestimmt jede Frau selbst, wie weit sie diese Chance nutzt. Jede dritte Frau tut dies bereits und geht regelmäßig zur Früherkennung. Mit diesen Informationen wollen wir dazu beitragen, daß sich noch mehr Frauen - von 20 Jahren an bis ins Alter - noch regelmäßiger an der Krebsfrüherkennung beteiligen.

Besonders ermutigen möchten wir dabei die Frauen über 50, die bisher die Chance zur regelmäßigen Früherkennung viel zuwenig wahrnehmen.

Wann zum Frauenarzt?

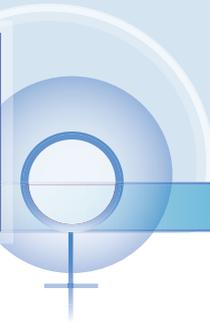
Frauen haben heute gerade bei den am häufigsten auftretenden Krebskrankheiten - an Gebärmutterhals und Brust - gute Heilungschancen. Denn diese Organe sind der Untersuchung leicht zugänglich, und so können bei regelmäßiger Krebsvorsorge Veränderungen rechtzeitig erkannt und geheilt werden. Frauenärztin/Frauenarzt sind dafür durch Ausbildung und Erfahrung spezialisiert.

Sind bestimmte Frauen mehr gefährdet als andere?

Gleich vorweg: Es gibt keine eindeutigen Aussagen. Niemand kann voraussagen, ob eine Frau einmal an Krebs erkranken wird. Und niemand kann belegen, dass es bei einem bestimmten Frauentypus häufiger oder früher zu Erkrankungen kommt.

Eine langjährige Analyse von Daten der an Krebs erkrankten Frauen gibt jedoch einige Hinweise, daß unter bestimmten Voraussetzungen ein erhöhtes Krebsrisiko bestehen kann. Wenn zum Beispiel eine nahe Verwandte (Mutter, Schwester, Tante, Cousine) bereits an Krebs erkrankt ist.

Auffällig ist auch die deutlich höhere Krebsrate bei Frauen, die rauchen, bei Frauen mit Übergewicht oder einer zu fetten Ernährungsweise. Wenn Sie wegen möglicher persönlicher Krebsrisiken besorgt sind, sprechen Sie mit Ihrer Frauenärztin / Ihrem Frauenarzt über Ihre Ängste.



Um eine sichere Diagnose stellen zu können, wird Sie Ihre Frauenärztin / Ihr Frauenarzt zunächst um einige Angaben bitten. Sprechen Sie jetzt auch die Fragen an, die Ihnen vielleicht unklar sind. Denn dieses vertrauensvolle Gespräch ist so wichtig wie die Untersuchung selbst.

Welche Untersuchungen gibt es?

Die gesetzlichen Krankenkassen haben ein abgestuftes, für Patientin kostenloses Früherkennungs-Programm entwickelt:

- **Vom 20. Lebensjahr an ...**

wird eine jährliche Untersuchung angeboten, um Anzeichen von Gebärmutterkrebs zu erkennen.

- **Vom 30. Lebensjahr an ...**

gehört dann auch die Untersuchung der Brust dazu. Werden dabei auffällige Befunde festgestellt, wird zusätzlich eine Mammographie (eine Röntgenaufnahme der Brust) veranlasst. Jetzt steht auch die Untersuchung auf Hautkrebs auf dem Programm.

- **Vom 40. Lebensjahr an ...**

sind nach übereinstimmender Meinung der Experten mammographische Untersuchungen - auch ohne Anzeichen einer Erkrankung - alle zwei Jahre empfehlenswert.

- **Mit 45 ...**

wird das Früherkennungs-Programm um die Untersuchung auf Darmkrebs erweitert.

- **Vom 50. Lebensjahr an ...**

können die Untersuchungsabstände auch kürzer sein, wenn dies nach ärztlichem Urteil erforderlich ist.

Wenn die individuelle Situation einer Frau dazu rät, nehmen die Frauenärztinnen und -ärzte Früherkennungsuntersuchungen auch zu früheren Zeitpunkten oder in kürzeren Abständen vor, als es das abgestufte Früherkennungs-Programm vorsieht.